



Kepler Universitätsklinikum

KOFÜ-Newsletter #32 zum Covid-19

03.11.2020

Sehr geehrte Mitarbeiterin, sehr geehrter Mitarbeiter!

Wir müssen Sie heute über **die besonders brisante Lage** informieren. Die Infektionszahlen und damit die Anzahl der Patientinnen und Patienten in den oö. Kliniken und damit selbstverständlich auch in der KUK haben ein nicht vorhersehbares Maß erreicht.

Dies zwingt uns zu **besonderen Maßnahmen** wie OP-Reduktionen von planbaren OPs und zu **weiteren Stationsschließungen**. Wir benötigen einerseits zusätzliche Betten für Covid-PatientInnen und andererseits sind Stationsschließungen notwendig, um Kolleginnen und Kollegen für die Betreuung auf den Covid-Stationen einsetzen zu können.

Nur mit Ihrer aller Unterstützung, mit der unglaublichen Lösungsorientierung von vielen Kolleginnen und Kollegen sowie dem beeindruckenden Zusammenhalt ist diese wahrlich außergewöhnliche Situation gemeinsam zu bewältigen. **Die nächsten Tage und Wochen werden uns noch enorm fordern – die Situation und die Entwicklung ist leider sehr ernst.**

Vielen herzlichen Dank, dass Sie täglich dazu beitragen, dass wir so gut wie möglich durch diese schwierige Zeit kommen.

Mit besten Grüßen
Ihre Geschäftsführung und Kollegiale Führung

Mag. Dr. Franz Harnoncourt

Mag. Günther Dorfinger, MBA

Simone Pammer, MBA

Univ.-Prof. DDr. Ferdinand Rudolf Waldenberger

Umfassende Informationen finden Sie hier:

Gelenkte Dokumente:	http://dml.kepleruniklinikum.at/sites/KUK/SitePages/Corona.aspx
Fragen und Antworten (FAQs):	http://intranet.kepleruniklinikum.at/news/Seiten/2020/3/1326/Haeufig-gestellte-Fragen-zum-Thema-Corona.aspx
Videoinformationen:	http://intranet.kepleruniklinikum.at/news/Seiten/2020/3/1320/Corona-Informationsvideos.aspx
KOFÜ-Newsletter:	http://intranet.kepleruniklinikum.at/gf_kofue/Seiten/Newsletter.aspx
Sie haben Fragen:	fragen.corona@kepleruniklinikum.at

Aktuelle Daten KUK (Stand 03.11.2020 7.00 Uhr)

PatientInnen:

	3.11.2020
Bestätigte Fälle auf Normalstation	106
Bestätigte Fälle auf Intensivstation	13
Hospitalisierte Verdachtsfälle	2
Entlassungen genesener PatientInnen bisher	229
Verstorbene gesamt bisher	35

Homeoffice - Telearbeit

Die in der Richtlinie „Telearbeit“ festgelegten Höchstgrenzen für die Telearbeit (60% bzw. 40%) werden für den Zeitraum des aktuellen Lock-Downs ab sofort bis 30.11.2020 ausgesetzt. Das heißt in diesem Zeitraum kann auch zu 100% im Homeoffice gearbeitet werden.

Die verantwortlichen Führungskräfte können dies nach der betrieblichen Notwendigkeit in ihrem Bereich festlegen. Vor Vereinbarung von Telearbeit ist bei Bedarf die technische Machbarkeit mit der IT zu klären (z.B. ist technische Ausstattung verfügbar). Die Überschreitung der Telearbeit-Höchstgrenzen bei bereits bestehenden Telearbeitsvereinbarungen ist im festgelegten Zeitrahmen **OHNE ANTRAG** in der Personalabteilung möglich. Neue Telearbeitsvereinbarungen sind wie bisher mittels Sammelansuchen zu beantragen. Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen (Beachtung der Regelarbeitszeiten und der Kernzeiten sowie des Dienstzeitrahmens, keine Überstundenanrechnung, Dokumentation mittels HO-Journal) sind weiterhin gültig.

Präventive Sammlung von privaten Kontaktdaten

Für die Meldung der MitarbeiterInnen, die Kontakt zu einer positiv getesteten Person hatten, sind die persönlichen Kontaktdaten (Handynummer und private E-Mail-Adresse) erforderlich.

Um die Erstellung der Kontaktlisten zu erleichtern empfehlen wir, dass die Führungskräfte diese Kontaktdaten von ihren MitarbeiterInnen im Vorhinein erheben. Diese Daten sind durch die verantwortliche Führungskraft gesichert (z.B. passwortgeschütztes Dokument, versperrbarer Schrank) zu verwahren und dürfen nur von jenen Personen eingesehen werden, die für das Contact-Tracing verantwortlich sind bzw. die Kontaktdaten bearbeiten. Die privaten Kontaktdaten dürfen nur im Bedarfsfall zur Erstellung der Covid-Kontaktdaten und für keinerlei sonstige Zwecke (z.B. Dienstplanung, kurzfristiges Einspringen, etc.) herangezogen werden. Diese gesammelten privaten Daten der MitarbeiterInnen sind mit Beendigung des Contact-Tracing zu löschen.

Besucherkarte

Um das Kontaktpersonenmanagement bei BesucherInnen zu erleichtern, händigen die Schleusenmitarbeiter jedem Besucher/jeder Besucherin eine „Besucherkarte“ aus.

In diese müssen die BesucherInnen ihre Daten eintragen und beim jeweiligen Stützpunkt abgeben. Die ausgefüllten Karten werden je Station für 14 Tage aufbewahrt und danach vernichtet. Stellt sich heraus, dass ein Patient COVID-positiv ist, können die zugehörigen BesucherInnen sofort eruiert werden. Die Umsetzung dieser Maßnahme startet in den nächsten Tagen.

Aktuelle Regelung für Fortbildungsveranstaltungen

Ab sofort sind Fortbildungen soweit dies möglich ist auf ansteckungsfreie Arten umzustellen (Distanceschooling, Homeschooling, Videoreferate, E-learning, ...). Präsenzfortbildungen können nur dann durchgeführt werden, wenn sie medizinisch pflegerisch unbedingt notwendig sind. Ansonsten müssen diese verschoben werden. Wenn bereits eine Anmeldung zu externen Veranstaltungen besteht und bei Absage Stornokosten anfallen würden, können diese besucht werden, sofern diese Schulungen im Einklang mit den Bundesregeln sind. Dabei ist jedoch die Einhaltung der Hygieneregeln strikt einzufordern.

Diese Regelung gilt vorläufig bis Ende des Jahres. Bei internen Besprechungen etc. ist nach wie vor auf die strikte Einhaltung der bereits bestehenden Hygiene regeln (Abstand, Mund-Nasen-Schutz, Händehygiene, etc.) zu achten.

Reduktion des Elektivprogramms

Auf Grund der aktuellen Entwicklung wird das Elektivprogramm in Absprache mit den betroffenen Kliniken in den nächsten Tagen wesentlich reduziert. Dies ist unumgänglich um sowohl Betten für Covid-PatientInnen frei zu machen als auch Personalressourcen für deren Betreuung bereitstellen zu können.

Covid-Stationen

Bis vor kurzem wurden die Stationen D 3.2. sowie D 2.2. als Covid-Stationen von der Klinik für Lungenheilkunde geführt. Darüber hinaus befanden sich Covid-PatientInnen am NMC auf der Neurogerontopsychiatrie in Behandlung.

Seit Donnerstag, 29. Oktober, war es notwendig, die Station A 5.2. am MC für Covid-PatientInnen zusätzlich in Anspruch zu nehmen. Ab Montag, 2. November, wird darüber hinaus die Station B 3.2. am MC für Covid-PatientInnen zusätzlich in Anspruch genommen. Ebenfalls ab Montag, 2. November, wird weiters am MC die Station E 1.1. gemeinsam von Remobilisation und Nachsorge (RNS) sowie Neurologie betrieben. Die RNS-Station wird vorübergehend geschlossen.

Ausgangssperre, Ausweiskontrollen

MitarbeiterInnen, die aus beruflichen Gründen während der Ausgangssperre zwischen 20.00 und 6.00 Uhr unterwegs sind, ersuchen wir, ihren Mitarbeiterausweis mitzuführen, um sich bei eventuellen Kontrollen ausweisen zu können. Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, dass die missbräuchliche Verwendung des Ausweises neben der Strafbarkeit auch dienstrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann.

Buffetschließung

Bedingt durch die neuen Vorgaben für Gastronomiebetriebe sind die Buffets am KUK derzeit geschlossen. Die Dauer dieser Schließung ist derzeit nicht absehbar. Wir bemühen uns selbstverständlich aktiv, die Buffets so schnell als möglich wieder für Sie - aber auch für unsere Patientinnen und Patienten - öffnen zu können.